

Neu-Braunfeller Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 17. Januar, 1895.

Nummer 12.

Lokales.

Aus No. 25, Jahrgang 18 der Neu-Braunfeller Zeitung, Freitag, den 26. Mai 1870.

Als Prinz Solms mit den ersten Schiffen der deutschen Einwanderer des Vereins zum Schutz deutscher Einwohner an der Küste von Texas gekommen war, errichtete er eine breitlängige und mit Vereinswaffen versehene Compagnie, die in regelmäßigen Diensten die neue Kolonie gegen feindliche Indianer beschützen sollte. Der Prinz liebte es, das Alltagstreiben durch einen Antritt von Romantik zu erheitern und in diesem Sinne dichtete er auch für diese Schutzcompagnie ein Lied, welches von einem musikalischen Mitgliede seines Gefolges in Musik gesetzt und von der Compagnie gesungen wurde. Wie wir hören, soll zur Erinnerung an jene ersten Tage unserer Kolonie dieses Lied, eben anderen musikalischen Vorträgen, bei dem bevorstehenden Jubelfest ebenfalls eine Stelle finden, und zur Erinnerung an jene längst vergangenen Tage, geben auch wir nachstehend dieses Lied, soweit wir dasselbe aus dem Gedächtnis der Überlebenden wiederherstellen konnten:

Durch des Weltmeers Wogen,
Brennt vom Vaterland,
Von der Heimat fortzogen
Und von manchem Liebesband,
Auf mutigen Rennen durchziehen
Wir Texas heile Prairien
Und lärmten den Weg mit Gesang,
Der schallt mit lautem Klang:
Hoch Deutschland, Deutschland hoch!
Liegen Nachts
Ums helle Feuer wir,
Sedenken in der Ferne
Unser thauen Lieben wir
Und spiegelt der seltene Wein
Des Feuers Wiederschein,
So trinken wir ihn mit Gesang,
Der schallt mit fröhlem Klang:
Hoch Deutschland, Deutschland hoch!
Geh es dann zum Kampfe
Mit Indianern wild und graus,
In dichten Pulverdampfe,
Dann du deutsches Schwert heraus!
Und wie den Tod vier stand,
Starb doch fürs Vaterland.
Er kämpfte und starb mit Gesang,
Der schallt mit starkem Klang:
Hoch Deutschland, Deutschland hoch!

Aus No. 25, Jahrgang 18 der Neu-Braunfeller Zeitung, Freitag, den 26. Mai, 1870.
Die Vorbereitungen für das Jubelfest unserer Stadt.

Zu einer würdigen Feier des Gründungsfestes unserer Stadt werden die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. Die Leitung der Feierlichkeiten ist dem Festkomitee übertragen, das aus folgenden Bürgern besteht: Herr Hermann Sasse als Festpräsident, die Herren Dr. W. Reimer, Ferdinand Lindheimer, W. Weigel, Julius Rennert, Andreas Eitel, Thomas Schwab, Friedrich Heidemeyer und Georg Ulrich als Vicepräsidenten und Herr Franz Moreau als Schatzmeister.—Von diesen sind folgende Bürger als Mitglieder der betreffenden Comites erwählt worden:

Comite für Herrichtung des Festplatzes: die Herren Weigel, Eitel und Gerhard.

für Schreibenschießen: G. Dreß, Fr. Hoffmann und Fr. Rose.

für Drucksachen: Lindheimer und Seele.

Musik und Gesang: W. Tipp, A. Schmitz, W. Weigel und Schmidtsfennig. Feuerwehr: Heidemeyer, Eip, Rosé und Brand.

Turnen und Spiele: A. Schuchard, Seele, Tipp, Schmitz, J. Reimer, Otto Simon, G. Heilig, Th. Egger.

Decoration: F. Wunderlich, H. Renner, Heidemeyer, A. Krüger, D. Osser, F. Ebendorfer, Streuer.

Bleuchtung: F. Müller, F. Heilig, F. Körler.

Wirthschaft: G. Broos, Dr. Reimer und F. Schmidmann.

Toys: G. Tro, L. Henne, F. Si-

mon, Ch. Pfeiffer, denen die Ernennung weiterer Mitglieder überlassen bleibt.

Barbecue.....

Als Feuerwehrchef Herr F. Hoffmann, dem die Wahl von Zugführern überlassen ist.

Der Präsident wurde als Festredner ernannt.

Vom dem commandirenden General James G. Carleton sind zum Feste Namen, Munition und Fahnen freundlich hergestellt worden.

Für die Turner haben die Jungfrauen der Stadt eine wertvolle Fahne gesetzt, welche ihnen vor Beginn des Zusages überreicht werden wird.

Der Festplatz ist in unmittelbarer Nähe der Stadt, auf dem hohen Hügel des Comals, unter einem Lebenszeitgruppe hergerichtet. Der Schießstand nahe dabei, auf dem früher dazu benutzten Platze.

Der Festplatz ist mit einer Rednerbühne, einem geräumigen Tanzboden, Gerüsten zum Turnen und für das Feuerwerk, sowie einer Menge von Tischen, Bänken usw. versehen. Das Schießen wird nach Scheiben, Flatterscheiben und einem Vogel stattfinden.

Die Schenstände sind an gute Schenkwirthe vermietet und den Speisewirthen ist ihr Platz angewiesen.

Es wird erwartet, daß der Gouverneur und Mitglieder der Legislatur gewöhnlich sein werden.

Am dem Festtag werden County, Stadt- und Schulbehörden, sämtliche Lehrer und Schüler der Schulen Theil nehmen. Unsere Stadtmusik wird während des Festes spielen und der Männergesangverein Gesänge vortragen.

Um 10 Uhr ordnet sich der Zug bei dem Academiegebäude, in der Nähe des Platzes, wo 1845 die ersten Ansiedler ihr Lager aufschlugen. Von dort zieht er, wie das Programm angibt durch die darin benannten Straßen, deren Wohnner die Ausmückung der selben vorbereiten. Die Festrede wird um 3 Uhr gehalten werden, Turnen und Spiele folgen, um 7 Uhr wird der Tanz beginnen, um 10 Uhr wird das Feuerwerk abgebrannt.

Für den Aufzug am zweiten Tage werden die Einzelheiten hergerichtet.

Von Herrn W. A. Menger in San Antonio sind zum Feste dem Feuerwehrchefen 60 Gallonen Bier, aus seiner ersten deutschen Brauerei in Westergas vorehrt worden.

Es ist wünschenswert, daß diejenigen Bürger der Stadt, oder Auswärtige, welche durch einen Wagen, oder auf andere Art zur Ausmückung dieses Schauspiels beitragen wollen, dies dem Comite vorher anzeigen, um danach die nötigen Anordnungen treffen zu können. Auch werden Diejenigen, welche am zweiten Tag auf dem Festplatz Reden halten wollen, gebeten, dies dem Feuerwehrchefen vorher anzugeben. In dessen darf keine der Reden Parteidiskussion enthalten, da diese dem Feste nicht entsprechen und nur störend einwirken könnten.

Für Theilnahme an dem Schießen wollen die Herren Schützen sich an das Schützencomite wenden.

Für die besten Schützen und bei den Spielen (Hahnenkampf, Sacklaufen und Pfahlziehen) sind Preise ausgeschetzt.

Zur Verhütung von Störungen der Feiernde werden alle Theilnehmer, außer den Schützen und Sicherheitsbeamten ersucht, keine Waffen mit auf den Festplatz zu bringen.

Alle, welche am Tanztheilnehmen wollen, haben vorher vom Tanzkomite Tangarten einzutreten und die Tanztennen so sichtbar zu bestreichen, daß keine Unschärfe dadurch hervorgerufen werden. Überhaupt wird erwartet, daß um Norden auf in üblen Nachtruhe zu vermeiden, die Anordnungen der verschiedenen Comites willigfolgen.

Leicht wird und Feder zur Aufrechterhaltung der Ordnung beitragen, da auf das Fest in allen seinen Theilen in Kontakt, Frohlock und Heiterkeit verlaufen möge und die Erinnerung daran allen eine ungetrübte und freudige sei. Und nur Glück auf zum Fest!

Schulkinder als Reporter.

Nach dem übereinstimmenden Urteil aller denkenden Menschen ist es der Fluch Amerika's, daß vom frühesten Kindesalter in der Jugend der Erwerbsmann auf ungehörliche Weise geweckt, und daß ihr der Besitz an Geld als das höchste und erstrebenswerteste Ziel hinstellt wird. In Folge davon drängt sich die männliche Jugend frühzeitig zur Arbeit und überläßt die Ausbildung des Geistes dem weiblichen Geschlecht. Die männliche Jugend in Amerika hat in Folge dessen keine Jugend mehr. Sie macht den Sprung vom Knaben zum Manne unvermittelt.

Die Pflicht der Schule und der Presse wäre es, diesen ungünstigen Drange nach Erwerb entgegenzuwirken. Statt dessen vereinigen sie sich, wie wir aus der gefährlichen Chicago Tribune ersehen, um ihn erst recht groß zu ziehen. Diese große und reiche Zeitung verschmäht es nicht, die Schulkinder als Reporter anzuwerben und sie zu Penny-a-liners zu erziehen, indem sie ihnen zweieinhalb Cents pro Seite für alle Neuigkeiten verspricht, die sie einschicken und die in der Tribune zum Abdruck gelangen, und außerdem noch Preise von \$5, \$3, und \$2 für die drei bestgeschriebenen Neuigkeiten. Von den Berichten sind ausgeschlossen Morde und Brände. Aber Einbrüche, Straßenansfälle, ungewöhnliche Familieneignisse, wie Entführungen, Sportnachrichten aus Schülerkreisen, auffallende Benennungen von Personen etc., werden willkommen sein.

Die Tribune will sich offenbar einen billigen Staff der Berichterstatter zu legen, und da kommt es ihr nicht darauf an, daß sie die harmlose Jugend zu Spionen erzieht. Denn Familiengemeinschaft, das ist es offensbar, worauf die Tribune hauptsächlich hinzielt. Wir haben die Tribune nicht zur Rechenschaft zu ziehen. Wohl aber den Schulrat, mit dessen Erlaubnis das Personal wird zu den Obliegenheiten des Forschungspersonals gehört. Trotz der geringen Preise sind die aus dem Verkauf des Wildparks erwachsenen Einnahmen groß genug, um einen ansehnlichen Profit abzuwerfen, während die Volksschule ein außerordentlich kräftiges gesundes und dabei wohlfeiles Erholungsmittel gesichert wird. Die Nutzenwendung, welche der Generalrat auf unsere Verhältnisse macht, ist recht gut gemeint und auch nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen, aber so einfach, wie er sich die Sache denkt, ist es doch nicht. Mit der Ergratung z. B. der Staats-Reservierung in den Adriodions oder nur eines Theiles derselben resp. der Beaufsichtigung gegen Waschläger und Wilddiebe dürfte es gewiß hapern, denn es ist mit dem Wildschuß wie mit dem Forstschuß. Gittere ist ohne lebenswerten undensbar, stellt sich aber naturgemäß und ganz von selbst ein, sobald erst eine wirkliche Beaufsichtigung und Beobachtung unserer Waldreserven erreicht ist. Bis dahin stehen alle noch so schönen Schot- und Gegegeße wie so viele andere einfach auf dem Papier.

Bier grohartige Erfolge.

Mehr als alle Anzeigen sprechen die vielen Anerkennungen und der riesige Verkauf folgender vier Mittel: Dr. King's New Discovery gegen Auszehrung, Electric Bitters, das große Mittel gegen Leber-, Magen- und Nierenkrankheiten. Bucklin's Arnica Salve die beste der Welt, und Dr. King's New Life Pills, welche die vollkommensten Pillen sind. Alle diese Mittel sind garantiert für was sie angepriesen werden und in der nachbenannten Apotheke wird man Euch gerne mehr davon sagen. Verkauft in Boekel's Apotheke.

— Berlin, 13. Jan. Reichsanzler von Hohenlohe reiste heute Vormittag neun Uhr in Begleitung seines Sohnes nach Friedrichshafen ab, um den Fürsten Bismarck zu besuchen. Um zwölf Uhr trafen die Herren in Friedrichshafen ein, wo sie am Bahnhof vom Grafen Herbert Bismarck und dem Schwiegersohn des Fürsten, dem Grafen Ranavaluna eingefangen wurden. Nach statthaftender Begrüßung begab sich die Gesellschaft nach dem Schlosse, wo der Kanzler und sein Sohn willkommen geheißen wurden. Alle nahmen dann gemeinschaftlich das Diner im engsten Familienkreise ein und um fünf Uhr begaben sich die Gäste auf die Heimreise.

Graf Herbert Bismarck wird morgen nach Berlin gehen.

— Berlin, 12. Januar. Gerüchte-

weise verlautet hier, daß Graf Herbert Bismarck, der älteste Sohn des Altreichskanzlers, zum deutschen Botschafter in Washington als Nachfolger des Barons von Taurma-Jeschitsch ernannt werden soll.

Dr. Price's Cream Baking Powder.

Höchste Welt-Ausstellung Auszeichnung.

Wildparks in unsern Wäldern.

In einem Bericht aus Berlin verbreitet sich unser dortiger Generalrat über die wirtschaftlichen Vortheile, welche dem Volke aus der Pflege des Wildes in großen Parks erwachsen. Die "New Yorker Staatszeitung" sagt dazu: "Was er ansieht, ist unbefriedigbar richtig, wenn auch vielleicht ein wenig rosig gefärbt. Aber der nationalökonomische wie der sozialen Nutzen, den das Volk aus der Pflege des Wildes und der Jagd zieht, steht im engen Zusammenhang mit der Thatzache, daß in Deutschland die sehr intensiv betriebene Forstwirtschaft mit einer systematischen Pflege des Wildes, das die weiten Wälder bevölkert, hand in Hand geht. Es wird in Deutschland vor allen Dingen dem Treiben, das der Waidmann mit dem Ausdruck „Wasjägerei“ zusammenfaßt, mit Energie entgegentreten und für genaue Beobachtung der Jagdgesetze, besonders in Bezug auf Beschränkung des Abschusses von Mutter und Jungwild, unnachgiebig gesorgt.

Überall gibt es in Deutschland ausgedehnte Wildparks, in denen das Wild durch einen Holz- und Drahtzaun, technisch Gatter genannt, an dem Lusttreten verhindert wird; im Winter, wenn den Thieren die Nahrung knapp wird, finden sie auf ihrem gewohnten Futterplätzen Heu, Erbsenstroh und Kartoffeln sowie Salzdecken, denn der echte Waidmann ist nicht nur Jäger, sondern auch Heger des Wildes. Die Futterstellen, Unterhaltung des Gatters und Bezahlung des Personals sind die einzigen Ausgaben, die dem Besitzer des Parks erwachsen, und davon kommt der letztere Posten fast nie in Betracht, da die damit verbundene Arbeit sie zu den Obliegenheiten des Forstschungspersonals gehört. Trotz der geringen Preise sind die aus dem Verkauf des Wildparks erwachsenen Einnahmen groß genug, um einen ansehnlichen Profit abzuwerfen, während die Volksschule ein außerordentlich kräftiges gesundes und dabei wohlfeiles Erholungsmittel gesichert wird. Die Nutzenwendung, welche der Generalrat auf unsere Verhältnisse macht, ist recht gut gemeint und auch nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen, aber so einfach, wie er sich die Sache denkt, ist es doch nicht. Mit der Ergratung z. B. der Staats-Reservierung in den Adriodions oder nur eines Theiles derselben resp. der Beaufsichtigung gegen Waschläger und Wilddiebe dürfte es gewiß hapern, denn es ist mit dem Wildschuß wie mit dem Forstschuß. Gittere ist ohne lebenswerten undensbar, stellt sich aber naturgemäß und ganz von selbst ein, sobald erst eine wirkliche Beaufsichtigung und Beobachtung unserer Waldreserven erreicht ist. Bis dahin stehen alle noch so schönen Schot- und Gegegeße wie so viele andere einfach auf dem Papier.

Ehe der Feind der Menschheit,

genannt Malaria, wie eine Lokomotive mit Vollgas auf Dich eindringt, bremst sofort mit hoher Hitze, läuft und läuft, bis sie endlich einem Halt kommt. Ich glaube, „Wasjägerei“ übertrifft alle anderen Medizinen für Rheumatismus und Urticaria. Verkauft bei 4 A. Tolle.

Grausiges Schiffsgeschehen.

Das spurlose Verschwinden von Schiffen ist ja nicht gerade etwas Seltenes, und meist kann man annehmen, daß solche lediglich einem Unglück zum Opfer gefallen sind. Aber auch das Verbrechen in vielen Gestalten kann einen eindrücklichen Anteil an dem Bericht von Schiffen auf dem Weltmeer beanspruchen, sei es, daß das Boot schon vor der Absfahrt auf den Untergang ein gerichtet wurde, sei es, daß nachdem ein weiterer Feind sie etwas Besonderes mit ihm ereignete.

Eine derartige Geheimniß-Geschichte

scheint auch dem Verschwinden der Bark

„Mary P. Kitchen“ zu Grunde zu liegen,

die in Philadelphia konzentriert,

am ersten Tage des Jahres 1889 von Penarth Roads, England, nach Montevideo in Südamerika abgefahrene war und längst verloren gegangen worden ist. Es ganz neuerdings tauchte die Vermuthung auf, daß dieses Boot doch noch existieren könnte, aber mit der Mannschaft es wohl eine eigene Beweinung habe. Es ist jetzt eine eingehende Untersuchung in dieser Sache eingeleitet worden und vielleicht wird dabei ein s福rdliches Ergebnis erzielt.

Nachdem, wie gesagt, die „Mary P. Kitchen“ längst auf die lange Liste der verschollenen Schiffe gesetzt worden war, traf bei einer Schiffsgesellschaft in London eine eigenhändige Nachricht ein, wonach eine Bark, die man für die vermisste hält, resp. zu halten Grund bat, schon im Jahre 1889 in Montevideo eingetroffen war und noch immer verunfallt und zwar unter dem Namen „König“ mit einer ganz anderen Mannschaft.

Die jüngste Heirathete Gräfin Louise Thiem, die für sich und ihre Nachkommen den Namen von Lobenhauer erhielt, steht wird man daran erinnert, daß die zweite Schwester des Reichsanzlers, Prinzessin Anna von Hohenlohe-Schillingsfürst, geboren zu Schillingsfürst am 31. August 1821, bei Gelegenheit der Hoffeste in Berlin, als sie als Dorfröschen in einem kleinen Bilde stand, einen Maler Lauchert kennen lernte, von ihm gemalt wurde, dadurch häufiger mit ihm zusammenfand und schließlich ihrer Familie erklärte, den Künstler heirathen zu wollen. Die Ehe zwischen dem Maler und der Prinzessin wurde sehr glücklich. Seit dem Tode ihres Gatten lebt die Witwe in Gotha. Die Liebesgeschichte wurde in der Novelle „Künstler und Fürstentum“ behandelt.

— Abermals ist eine Nordpolfahrt im Gange. Sie soll im nächsten Frühjahr von Tromsö aus vorgenommen werden. Es befindet sich gegenwärtig in dieser Angelegenheit einer der vorragendsten Eismeeraufzähler Norwegens in England, um dort mit dem weltbekannten Sportsman, Lieutenant Pit, zu unterhandeln, welcher zum Führer ausgesetzt ist und öfter auf Reisen nach den nördlichsten Strichen unternommen hat. Sowenig bis jetzt bekannt ist, ob Pit einen aus Holz gezimmerten, mit Eisbärkaut und anderen Häuten überzogenen Dampfer zu bauen, der einen längeren Aufenthalt im Eis selbst gestehen soll. Er will nach Grönland fahren und von da den Weg nach dem Nordpol nehmen.

Lokales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen die Neu Braunfels Zeitung machen und dafür zu quittieren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr W. G. Giesecke ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom Februar '94 bis Mai '95 in Neu Braunfels, Tegu.

An Festtagen 1/2 Stunde früher, Sonntagschule 1/2 Uhr (1:30) mittags.

Abhaltung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach Gottesdienst.

Gemeinverein 1/2 Uhr Nachmittag am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Protestantischer Unterricht jeden Samstagvormittag von 9 bis 12 Uhr.

G. G. Knus, Pfarrer, November 1894.

Anzeige.

Konfirmation und Taufurkunde jederzeit ausgestellt.

Müller.

Bostonweisungen für Kirchenzettel der Martinsgemeinde besorgt.

Versicherung gegen Verluste, Joseph Böckeler, 27,14

SON

Gulf

Deutsche Theater in Lenzen's Halle.

Am kommenden Montag den 20. Januar findet aber eine deutsche Theatervorstellung im Lenzen's Halle statt, veranstaltet von Künstlerpaar Carl und Ella Arno, welcher Gelegenheit das große fünfjährige Lebensbild: "Der Advokat!" von Philippo zur Aufführung gelangt.

Philippe ist gleichzeitig Verfasser

der bekanntesten und beliebtesten Stü

"Das alte Lied", "Daniela", "Die

Wohltäter der Menschheit", "Die

Frau" etc., und diente als eine v

erste und geistreichste Schriftsteller

unserer Zeit angesehen werden; nat

lich als moderner Bühnenschriftst

eller nimmt er entschieden den ersten

Platz. Obiges Stück "Der Advokat"

wurde an allen Bühnen Deutsch

land mit großer Erfolg aufgeführt.

Auch in unserer Nachbarstadt

San Antonio, fand es denselben

guten Erfolg, sodass Herr Arno

dortigen Publikum aufgefordert

war das Werk zu wiederholen, wo es

auch wiederum von den Theaterbe

retern begeistert aufgenommen wurde.

Erfolg durfte auch hier gesichert

sein, denn Herr Arno versprach weder

noch Kosten zu zahlen, dem Künstler

Collection eine Menge zu liefern. Als Beweis

für diene, dass sämtliche Personen,

in San Antonio die betreffenden

Personen des Stückes immer hatten, auch

bei uns in ihren resp. Rollen mit-

zu tun.

Die ab werden vertragten Aufträge im Winter und im Sommer sind vollständig und sicher. Sollte es sich erfordern, so wird es gern gissen.

Hunter Gin Co.

0.00

enigen, der die Broumels hat

so dass dieselbe nicht mehr kann.

A. Garwood

Wurst per Galon

unwürdig in Qualität

und Preiswert.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

Al. Zane war das einzige,

das erkannte.

DR.

PRICE'S CREAM BAKING POWDER

das perfekte, das gemacht wird.

des Kunden Cremer Tackart, Palme

von Hammont, Hamm oder irgend

anderen Geschäften.

\$1,000.00 REWARD



Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as easily and as well as can be done on the

DAVIS
Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO.
340 Wabash Avenue,
CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros.
Alleinige Agenten in Neu Braunfels.

Vor 2 Jahren
schrieb Prof. W. O. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

„Es glaubt sich eine Verbindung von geschichtlichen und Geschichtswissenschaften zu machen, das nicht nur wissenschaftlich verantwortet, sondern auch praktisch verwertet werden kann, um gut für eine wissenschaftliche Betrachtung unserer Naturgeschichte zu verwenden.“

Hier ist es!
Fairbank's Cottolene.

Zusammengesetzt aus reinem, kangeläutertem Baumwollsa- menöl, aus gefundem ausgesäubertem Samen gereift, nebst ausgewaschenem Rindstalg. Dieses vollkommene Kochfett übertrifft Schmalz für alle Kochwecke.

Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen würden. Das verrichtet die Arbeit und erparnt die Hälfte Ihres Geldes.



Nur fabriziert von
N. A. Fairbank & Co.
St. Louis, Mo.

F. Simon's Saloon

Süd-Ecke des Squares.

Neu Braunfels, Texas.

Hält stets vorrätig die feinsten einheimischen und importirten Weine, seine Kentucky Whiskies, Bitters und nur die besten Cigarras an Hand.

„Zu jedem Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt.“

Geschäfts-Gründung.
COMAL MUSIC STORE,

Neu Braunfels Texas.
Hält auf Lager eine vollständige Aus-

wahl von

Bianos,

Orgeln,

Violinen,

Gitarren,

Banjos,

Cornets,

Hand und Mund

Harmonicas,

Ocarinas

Saiten und

Musikalien!!

Der Sarg Alexander's des Großen.

In neuerer Zeit macht sich in Ägypten wiederum eine Bewegung geltend, welche beweist, die Erlaubnis zur Öffnung der unter der sog. Daniel Moschee in Ägypten gelegenen Krypta zu erhalten, in welcher man das Grab Alexander's des Großen vermutet. Bekanntlich starb Alexander der Große in Babylon und sein Leichnam wurde, gemäß seinem letzten Willen, in einem goldenen Sarge nach Ägypten übergeführt. Hier wurde der goldene Sarg wieder eingeschmolzen und durch einen gläsernen ersetz, in welchem Alexander noch von verschiedenen römischen Feldherren gesehen wurde. Dann verscholl er auf längere Zeit, doch erhielt sich das Gerücht, daß der Leichnam in einem unterirdischen Gemache, dessen Stelle man genau bezeichnete, beigesetzt sei. Später wurde auf dieser Stelle eine Moschee, die oben erwähnte Daniel Moschee, errichtet. Bei verschiedenen unterirdischen Arbeiten, welche hier ausgeführt wurden, sollen Arbeiter durch einen langen Gang in ein geräumiges Gemach gekommen sein, in welchem sie angeblich den auf einem Katafot liegenden Sarg Alexander's des Großen gesehen haben. Zu mehreren Malen wurde von Archäologen verucht, in das Innere der Krypta zu dringen, doch scheiterten ihre Bemühungen stets an der Aufmerksamkeit der Wächter, da die Daniel Moschee, für eines der größten Heiligtümer Ägyptens gilt. Um allen unbeschwerlichen Nachforschungen ein Ziel zu geben, ließ der Scheich der Moschee den Gang zur Krypta vor einigen Jahren zumauntern, was indessen das Fortsetzen des Gesuches nicht hinderte.

Heute ist, wie man dem „Post-Logo“ aus Cairo schreibt, mehrere Archäologen der Angelegenheit bemüht und wollen vom Scheich die Erlaubnis zur Öffnung der Krypta erbitten. Wenn es auch vielleicht nicht der Leichnam Alexander's des Großen ist, welcher dort unten verborgen liegt, so darf doch wohl als zweifelhaft betrachtet werden, daß irgend ein Fund von archäologischem Interesse in der Krypta seiner Entdeckung vorliegt, und mit Rücksicht hierauf verboten und alle in das Museum nachgestellte Artikel zu kaufen wünscht, wenn der Scheich die erbetene Erlaubnis gewilligt. Ferner ist es aber auch trotzdem die größere Wahrscheinlichkeit dagegen spricht — nicht unmöglich, daß sich der Leichnam Alexander's des Großen wirklich bis auf den heutigen Tag erhalten haben sollte. Wenn man die Ereignisse, welche sich im Laufe der Jahrhunderte in Ägypten abgespielt haben, in Betracht zieht, so dürfte dies allerdings als ein ganz besonderer Glückfall bezeichnet werden.

Die Ursache des Rheumatismus.
Eine Säure die in saurer Milch und Apfelwein existiert, genannt Milchsäure wird von Ärzten als Ursprung des Rheumatismus gehalten. Indem sie sich im Blute anhäuft, greift sie das Gelenkgewebe in den Gelenken an und verursacht Schmerzen der peinlichen Art. Alsdann ist ein Mittel nötig, um die Säure unschädlich zu machen, wodurch die Nieren und die Leber wieder gestärkt, und sämtlicher Unrat fortgeführt wird. Hood's Saroparal wird von Ärzten berührt empfohlen, deren Rheumatismus davon geheilt wurde. Es besitzt gerade die gewünschten Eigenschaften, und reinigt das Blut so außerordentlich, daß es Rheumatismus vorbeugt.

Als Rubinstein eines Tages in St. James Hall eines seiner Konzerte gab, zu denen ganz London strömte, hieß ihn am Eingang zur Halle eine Dame an, die ihm ein Billett bat, da sie zu arm sei, eines zu kaufen. „Madame“ antwortete Rubinstein sehr höflich, „ich verfüge tatsächlich heute Nacht über einen einzigen Sitz in der Halle; wenn Sie den einnehmen wollen, so sitzt er Ihnen gerne zu Dienst.“ Die Biographin war entzückt. „Ich danke Ihnen tausend Mal; darf ich Ihnen fragen, wo der Sitz ist?“ „Am Klavier“, antwortete der Musiker mit seiner schönen Verbeugung.

Warum hustet Ihr?
Wußt Ihr nicht, daß Bart's Cough Syrup den Husten tuerst? Wir garantieren jede Blatthe. Es gibt viele Hustenmittel, aber wir glauben, daß Bart's die zuverlässigste ist. Verkauf bei 4 A. Tolle.

Fünf mächtige Räuber überfielen vor einigen Tagen den kleinen Ort Wilburton, 15 Meilen von Hartshorne im Indianerterritorium, und plünderten nach Herzhaftigkeit, ohne daß die erschrockenen Bewohner es wagten, ihnen Widerstand zu leisten. Der ersten Besuch statteten sie einem Vollblut Choctaw Indianer, Namens George Rider ab, von dem bekannt war, daß er eine größere Geldsumme im Hause hatte, da er den Banken kein Vertrauen schenkte. Rider ließte den Banditen eine kleine Summe Geldes aus u. versicherte daß sei alles, was er habe, doch zwangen sie ihn unter Todesdrohungen den Ort anzugeben, an dem er \$2000 verborgen hatte. Dann wurde Rider gebunden und gefesselt, worauf die Banditen noch in mehrere Wäden und Wirthäuser drangen und überall das baare Geld wegnahmen. Schließlich holten sie sich noch 5 gute Pferde und ritten weg. Als sich die Bewohner von Wilburton von ihrem Schrecken erholt hatten, stellten sie ein Aufgebot zusammen, und nahmen die Verfolgung auf.

statuetten sie einem Vollblut Choctaw Indianer, Namens George Rider ab, von dem bekannt war, daß er eine größere Geldsumme im Hause hatte, da er den Banken kein Vertrauen schenkte. Rider ließte den Banditen eine kleine Summe Geldes aus u. versicherte daß sei alles, was er habe, doch zwangen sie ihn unter Todesdrohungen den Ort anzugeben, an dem er \$2000 verborgen hatte. Dann wurde Rider gebunden und gefesselt, worauf die Banditen noch in mehrere Wäden und Wirthäuser drangen und überall das baare Geld wegnahmen. Schließlich holten sie sich noch 5 gute Pferde und ritten weg. Als sich die Bewohner von Wilburton von ihrem Schrecken erholt hatten, stellten sie ein Aufgebot zusammen, und nahmen die Verfolgung auf.

Die Obmann der Großgesellschaften, ein gewisser Harry V. Whitelist, ist ein ehriges Mitglied der Anti-Saloon-Liga. Auch die Spielhöfen wollen die Reformer ausgerottet sehen, zu welchem Zwecke sie sich sogar selbst zum Spiel verstiegen und sich Chips besorgten. Der Vorsitzende des Polizeichefs ist der Major und da die Feindschaft wohl herauß und der Major wieder nominiert sein möchte, sich aber fast mit allen Parteien überworfen hat, so sucht er sich die Unterstützung der Wirtbe zu sichern, indem er das Sonntagsgefech nicht durchführen läßt.

— Brüssel, 6. Januar. Die „Gazette Charleroi“ meldet, daß Frankreich Belgien mitgeteilt habe, es werde keinen Einwand gegen die Annexion des Congo-Staates durch Belgien erheben.

— Drei Jahre alter Tegas-Wein, so wie alle Sorten Whisky werden billiger wie irgendwo verkauft bei

44 W. D. Dierks.

— Abonnirt auf die New Braunfels Zeitung \$2.50 per Jahr

— **Hawkes**, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hawke.

— Dr. Moeckel, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen.

— Dr. Price's Cream Baking Powder, Welt-Ausstellungs Medaille und Diplom.

— Geberposten und Geberlogs in allen Längen, billig bei H. D. Gruene, 13. 11 Thornhill

— Vorzügliche californische Weine per Flasche 30 Cents und höher bei

211 Streuer Bros.

— Wer guten Whisky per Quart oder Gallone kaufen will, der wende sich an

36 Mittendorf & Son.

— In Streuer's Saloon kaufst man die besten Sorten Whisky sowohl beim Quart wie bei der Gallone. Die Preise sind äußerst billig gestellt.

— Das größte Schuh- und Stiefelgeschäft in der Stadt bei

51 F. Boerner.

— Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei

36 Mittendorf & Son.

— Die New Home, Wheeler & Wilson & Davis Maschinen immer noch zu verkaufen bei R. Hompe.

— F. Simon verkauft seine Whiskies zu herabgesetzten Preisen, per Quart v. Gallone.

— Wollt Ihr guten Whisky kaufen so geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort befindet Ihr ihn billig beim Quart und bei der Gallone.

— 35 1/2 Ludwig & Schmaltole

— Dr. George Moeckel, Augenarzt.

Office: 203 Alamo Plaza.

Wohnung: 520 Wacker St.

San Antonio, * * * Tegu.

— Der neue „Canton“ Stengel-Schneider.

Wir waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider fabrizierten, und bauen mit der Zeit

ein neues Verfahren, das ebenso leicht und sicher ist, wie das alte. Es ist ein einfaches Verfahren, das die Schnittarbeit leicht und sicher macht.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat die höchste Qualität und die längste Lebensdauer.

Die Stengel-Schneider sind nur an den Canton geladen. Sie hat

Oncle Fritz.

Preisnovelle von E. Krickeberg.

(Fortsetzung.)

Mehrere Tage nach dem Vorfall mit dem Vater befanden wir den Onkel fast gar nicht zu sehen. Er entnahm weite Spaziergänge mit den Brüdern, so sehr die beiden Mütter auch dagegen waren, während ich mich davon zu dispensieren wußte, um bei Käthe sein zu können. Häufiger denn je lehrte Fritz bei der Witwe von Zarpach ein; es schien, als ob er sich durch den Anblick des leidenden, häßlichen Weibes den Geschmack am weiblichen Geschlecht vollends verderben wollte, und jedesmal, wenn er nach Hause kam, glänzte sein Gesicht förmlich vor weltverachtender Malice. Käthe und ich harmonierten trefflich zusammen, obwohl sie einige Jahre älter als ich und insgeheben mit bedeutend überlegen war. Auf einem unserer gemeinsamen Spaziergänge in die Umgegend der Mühle hatten wir ein schönes Exemplar einer seltenen Anemoneart entdeckt. Es entstand ein Streit zwischen uns über ihren botanischen Namen, den wir, zu Hause angelommen, durch Nachschlagen in Onkels Büchern beigelegt trachteten. Wie begaben uns nach seinem Wohnzimmer — er war ausgängen.

"Kommen Sie mir herein," nörgelte ich die Cousine, "es geht doch nicht so schnell mit dem Aufsuchen." Sie trat zigernd näher, schaute sie ihre Blüte über die hohen, mit Büchern vollgeprägten Regale, den mit Skripturen reichlich bedeckten Scheiben, die wenigen dunklen Ölgemälde an den Wänden und den breiten, langen Diwan mit dem Türgesicht darauf, gleiten.

"Bitte, nehmen Sie Platz, ich habe freien Zutritt zu Onkels Bibliothek."

Sie stöhnte sich leicht auf die Lehne des Stuhls vor dem Schreibtisch und legte das Feldblumenbouquet mit der Ane-mone darin auf die Kante desselfen.

"Beileben Sie sich," bat sie, "ich habe das unangenehme Empfinden, in diesen Raum nicht hineinzugehören. Plötzlich rief sie: „Ich glaube, er kommt“ — und hastig stürzte sie von dannen. Ich folgte ihr langsam: „Was heißt diese Angst?“ fragte ich; „Onkel ist doch kein Barbar, und selbst denen ist die Gastfreundschaft heilig.“ Wir gingen unter dem Fenster von Onkels Zimmer vorüber, als plötzlich etwas an unseren Köpfen vorüberflog und neben uns zur Erde fiel.

„Da haben Sie keine Gastlichkeit!“ rief Käthe mit zuckenden Lippen aus, „meine armen Blumen, wie könnte ich sie aber auch vergessen!“ Betreten hob ich die Wimpern auf und reichte sie der Cousine. In der Eile bemerkte ich doch, daß die Anemone fehlte. Im Laufe des Tages kamen wir noch einmal auf ihren lateinischen Namen zu sprechen, und da wir uns durchaus nicht streiten konnten, ging ich wieder in Onkels Bibliothek — diesmal allein — um die unternbrochene Nachforschung von neuem fortzusetzen. Dabei bemerkte ich unter den mit pedantischer Regelmäßigkeit aufgestellten Bänden einen, der verkehrt — offenbar hastig — zwischen die anderen geschoben war; ich nahm ihn mechanisch heraus, um ihn ordnungsmäßig zu stellen, er schlug auseinander und die Anemone fiel heraus. Ich hob sie auf, verlegen, wo ich sie wieder in das Buch legen sollte, ohne daß Onkel Fritz eine Ahnung davon bekäme, daß profane Augen sein Geheimnis entdeckt hatten. Ich blätterte hin und her und gemahnte hier bei endlich einen noch feuchten grünlichen Fleisch, den offenbar der Saft der frischen Blume auf den Blättern, zwischen denen sie gelegen, zurückgelassen hatte. Auf den Seiten aber stand:

Sie haben Die viel erzählt
Und haben viel gelacht;
Doch was meine Seele gequält,
Das haben Sie nicht gelacht.
Sie machten ein großes Wesen
Und schüttelten läßlich das Haupt;
Sie nannten mich den bösen,
Und Du bist alles gesagt.
Jedoch das Altersklima ist,
Das haben Sie nicht gewußt;
Das Schwimmen und das Dürmste,
Das trug' ich geheim in der Brust. —

Sollte Onkel Fritz absichtlich die Blume gerade zwischen diese Blätter gelegt haben? — doch nein! — Das wäre ja sentimental, und Onkel Fritz und Sennimmaß, das sind zwei ganz verschiedene Begriffe — ich lachte mich selber aus ob dieser Idee, welcher die Kunst vollen kann sprach. Noch mal war der lange Fritz schroffer und unzufriedener gewesen als jetzt; er gab sich scheinbar Mühe, unliebenswürdig zu erscheinen. Die gewagtesten Unheiten waren ihm eben recht, um in Scenen gesetzt zu werden, so daß mein Vater mehr

als einmal in seiner verwüstigen Manier zur Mutter sagte: „Ob denn dieser verdrehten Strick niemals zur Vernunft kommen wird?“ worauf sie kummervoll erwiderte: „Er spielt ein grauames Spiel mit sich selbst und ich fürchte, er wird es verlieren; sein Herz liegt mit seinem Eigentum in einem Konflikt und bei seiner Charakteranlage kann der Eigentum gar leicht Sieger bleiben, wenn auch das Herz dabei in Städte geht.“ Mein siebzehnjähriger Verstand konnte das nicht fassen, nur so viel war mir klar, Fritz war bestrebt, sich besonders der Cousine unauflöslich zu machen, um dadurch am sichersten von ihren vermeintlichen Nachstellungen befreit zu werden; denn daß er Käthe mit seiner Mutter im Bunde wünschte, und daß dies Verschachetwerden seinen Stolz auf das Empfindlichste verwundet mußte, unterlag für mich keinem Zweifel; nur war mir unerfindlich, wie sein eigenes Herz dabei in Frage kommen konnte. Für mich war das „gemogte“ Spiel, das er spielte, ein höchst ergötzliches, denn es war unglaublich, was er, um mit dem Vater zu reden, an Verdrehtheiten leistete.

Auf dem nahegelegenen Vorwerk Becheler war ein Wirthshäusle unseres Gutes interniert; er war der Sohn eines Freunde von meinem Vater und stand in dieser Eigenschaft Aufnahme in unserer Familie. Um diesen jungen Mann zu charakterisieren, genügt es, daß ich aufzuhebe, welchen Namen ihm Onkel Fritz beigelegt hatte, er nannte ihn „Triddelfig, den Windhund“, und in der That, er war das getreue Abbild jenes Neuerlichen „Triddelfig“. Der Onkel behauptete einst von ihm, er sei so dummkopf, daß er seinen eigenen Kanarienvogel nicht erkenne und erbot sich, zentralisch den Beweis dafür zu liefern, — Meine Mutter beschäftigte häufig eine Nährerin, ein armes, verwachstes, beschränktes Geschöpf, welches unter aller Teilnahme befand. Fritz hatte ihr sogar vor einiger Zeit seinen eigenen Kanarienvogel geschenkt, weil sie so entzückt über dessen Gesang gewesen war, und batte ihr damit eine unendliche Freude bereitet. Eines Tages nun kommt sie laut weinend zu uns geflossen und erzählte unter Tränen und Wehklagen, ihr Mädchen sei ihr gestorben — ihre einzige Freude im Leben.

„Beruhigen Sie sich, Beate,“ tröstete Fritz, „ich werde Ihnen zu einem neuen neuen Vogel verhelfen.“ Am Mittag des selben Tages kommt Triddelfig plötzlich angestürmt und ergäßt ganz aufgeregzt, er habe soeben seinen Kanarienvogel tot im Bauer gefunden. Den Verlust aber könne er nicht verschmerzen, er muß unbedingt einen neuen haben, ob ihm jemand vielleicht einen nachweisen könnte. Wir waren uns erstaunt an: War denn etwa eine Epidemie unter den Vogeln ausgebrochen? Schon wollte ich ihm erzählen, daß nicht allein er seinem Vogel nachjammere, als Fritz gelassen meinte: „Besser wäre es, ein gewisser anderer Vogel wäre bei Ihnen gestorben,“ und er deutete leicht an seine Stirn; übrigens glaubte ich, die Nährerin Beate wird Ihnen Ihren Vogel verkaufen, wenn Sie ihn gut bezahlen.“ Freudig versicherte Triddelfig: „Alles will ich Ihnen geben, was Sie verlangt.“

„So holten Sie den Vogel heute abend hier ab,“ entschied Fritz laconisch. Und Triddelfig kaufte ihn — seinen eigenen Kanarienvogel, der obnein an einer eigenartigen Zeichnung vor andern seinesgleichen kennlich war, für bare zwanzig Mark, die nur wieder Beate zu einem neuen Stubengenosse verhalfen. Käthe verhielt sich bei dem ganzen Handel teilnahmslos, nur hatte sie mehrmals energisch die Lippen zusammengeschlossen. Als aber Triddelfig den Vogel wölklich abholte, sagte sie in hellem Ton zu mir: „Es ist empörend, wie er mit den Menschen spielt, und Ihr seid alle still dazu.“

Ich zuckte die Achseln: „Wir sind daran gewöhnt, ohre Cousins, warum ist auch Triddelfig so furchtbar dummkopf? — übrigens würde Onkel unser Heimatmensch in seine Hände nur den Aufhalt der uns verleiden; und sollen wir unseren Onkel Fritz, der trotz seiner Schrullen unter aller Liebling ist, aus seinen warmen Nest bringend?“

„Ja, er hat eine wunderbare Gewalt über die Menschen,“ bestätigte Käthe sinnend, „aber“ und sie zuckte frößelnd zusammen — „ich fürchte mich vor ihm, er hat einen Zug von Grausamkeit an sich.“

„Grausam, ja, aber das ist er nur ge-

gen sich selber,“ verteidigte ich ihn; „er lebt's zwar, die Menschen zu hänseln, aber er hat das Herz eines Kindes.“ Mein Schrei hatte alle Hausbewohner alarmiert, sie waren vollzählig am Teich versammelt, als der Kahn ans

Ufer stieß. Fritz, der demselben zuerst entstieg, war blaß wie eine Leiche, sein Anzug trieste und das schöne blonde Kraushaar klebte in einzelnen feuchten Strähnen um seine Stirn. Wir wollten uns an ihn drängen, er aber schob uns zur Seite, und ohne Käthe, die ganz verstört dreinblickte noch eines Blickes zu würdigen, ging er mit langsamem, schweren Schritten dem Hause zu. Wir befanden ihn den ganzen Tag hindurch nicht zu sehen, und als ich bei ihm anklopste, weil ich Sorge um ihn trug, wurde mir nicht geöffnet.

Am Abend promenierte ich mit Käthe am Rande des Waldes entlang; es war fast dunkel, die Sonne bereits untergegangen, nur ein schwächer Glotzstrahl strahlte aus dem Himmel zeigte noch die Stelle an, wo sie hinabgesunken war. Käthe befand sich in einer nervösen Aufregung — bald rupste sie Tannenzweige ab, um die grünen Nadeln einzeln davon abzureißen, bald bückte sie sich, nahm einen Stein auf und warf ihn dann wieder achtslos fort. Dabei schwieg sie beharrlich und hört wohl auch nicht auf das, was ich sagte. Plötzlich blieb sie vor mir stehen, und die zusammengepreßten Hände auf die Brust drückend, rief sie leidenschaftlich aus:

„Ah, Ernst, „er“ ist schrecklich, schrecklich!“

„Wer, Triddelfig?“

„Der Schwachsinn! Ich meine den Onkel Fritz.“

„Und das sagen Sie, nachdem er Sie mit Gefahr des eigenen Lebens vom Süheren Tode gerettet hat?“

„O, eben darum — wissen Sie, was er mir erwiderte, als ich ihm danken wollte? Für ein Mädchen, das sich wie eine Maide auf den Markt bringen und verschachern läßt, hätte er so wenig Sympathie, daß er es nur aus Christenpflicht gerettet habe, und dafür nähme er keinen Dank.“

„Ich bin alt genug, um für mich allein forzen zu können — fahren wir ab!“ und sie stieg in den Kahn.

„Dann fährst Du mit,“ gebot der Onkel mir.

„Ich hatte die Absicht,“ antwortete die Cousine statt meiner, „Ernst um seine Begleitung zu bitten, jetzt aber meine ich, es Herrn von Karst schuldig zu sein, daß ich mich seiner Führung allein anvertraue. Bleiben Sie deshalb hier, Ernst, ich bitte Sie darum.“

Triddelfig schwoll gewaltig der Kamm und heller Triumph strahlte aus seinen Wiesen, als er vom Ufer stieß.

„Es gibt ein Unglück,“ murmelte der Onkel, „kommt dieser Windhund noch einmal lebend in meine Hände, so schlage ich ihm die Knochen entzwei, wir wollen den Kahn am Ufer entlang folgen.“

Fritz befand sich in einer Aufregung, wie ich sie noch nie an ihm bemerkte habe; seine Augen blitzten zornig und der Atem entzündete höchst der breiten Brust. Schweigend ließen wir am Rande des Teiches dahin; es war uns bald nicht mehr zweifelhaft, daß Triddelfig völlig ungeübt im Kahnfahren war.

„Da — da —“ rang es sich plötzlich von den Onkels Lippen, „sage ich es nicht, Sie geraten in den Strom, der übers Wehr in die Mühlräder geht! — und ehe ich mich noch befinnen konnte, hatte er Jackett und Stiefel abgeworfen und stieg in das Wasser gestürzt. Er

war ein gewandter Schwimmer und mit gewaltiger Anstrengung arbeitete er sich vorwärts. Trotzdem verringerte sich die Entfernung zwischen ihm und dem Kahn, über den Triddelfig vollständig die Herrschaft verloren hatte, und der deshalb dem Strom zu folgen begann, nur um ein geringes. Das waren entzückende lange Augenblicke. Ehe ich zur Mühle gelangen und das Getriebe abstellen lassen konnte, mußte der Kahn samt seinen Insassen bereits über das Wehr geflüchtet sein, wenn es Onkel nicht gelang, ihn rechtzeitig zu erreichen. Trotzdem rannte ich von dannen; ich schrie und gestikulierte schon von weitem. Umsonst, das ob die scheinende Sonne auch auf seinem Scheitel ein Merkzeichen ihrer einzigen Anwesenheit zurücklassen wollte. Sonst aber war er vollkommen beherrscht, so ruhig, daß sein geisterblaßes Antlitz wie im Tode erstarzt erschien.

„Ich wollte Sie um Verzeihung bitten für das Unrecht, das ich Ihnen getan habe, indem ich Sie mit meiner Mutter im Bunde wünschte,“ begann er müde mit seltsam langloser Stimme. „Das ist nun nicht mehr nötig; da Sie mich auch verdonnen haben, ohne mehr als die Außenseite von mir zu kennen, so sind wir quitt. Der grausame, herzlose, brutale Egoist wird nie mehr Ihren Weg kreuzen. Wenn meine Mutter nicht kurzfristig wäre wie alle Frauen, so hätte sie erkennen müssen, daß ein Weib mit nur alltäglichen Gefühlen und

Gefühl nicht im stande ist, das verbitterte Gemüt eines Einmann aufzuheben, zu mal wenn dieser Einsame ein Sonderling zu sein heuchelt.“

Er hatte alles ruhig, leidenschaftlos und ohne Bitterkeit gesagt. Jetzt wandte er sich und ging zögernd, als ob er auf etwas warte. Plötzlich lehrte er wieder zurück; ich war entsezt über die Veränderung, die mit ihm vorgegangen war: es zuckte und zitterte in seinem Gesicht, stummie Quäl lag in seinem Auge, grenzenlose Verzweiflung prägte sich in allen seinen Mielen. Käthe war

bis in die Lippen erblassen, mit zu Boden gesetztem Blick hatte sie seine Rede über sich ergehen lassen, dann und wann nur fuhr ein sichtbarer Schauer über ihre Glieder. So stand sie noch, als er umkehrte und mit schmerzlichem Blick ihre ganze Gestalt umfaßt, als wollte er sie für zeitlebend in sich aufnehmen. Ihre Hand erfassend flüsterte er: „Leben Sie wohl, und Gott verzeige Ihnen, was Sie mir gethan haben.“

(Schluß folgt.)

Electric Bitters.

Dieses Heilmittel ist so allgemein bekannt und so beliebt, daß es keiner speziellen Empfehlung bedarf. Alle, die Electric Bitters gebraucht haben, finden seine Lobs voll. Eine reinere Qualität existiert nicht und wird für das garantirt, wofür es ausgegeben wird. Electric Bitters heilt alle Krankheiten der Leber und Nieren, entfernt Fimmen, Geschwüre und Klebchen und andere Ausschläge, die durch unreines Blut hervorgerufen werden. Hält Malariafieber ab und heilt alle Abaraten. Für Kopfschmerz, Verstopfung und Verdauungsbeschwerden versucht Electric Bitters. Volle Zufriedenheit garantiert Geld zurückgegeben. Preis 50 Cents oder \$1 per Flasche in G. Voelker's Apotheke.

-- Der neueste Schallstreif des George Francis Train ist folgender: Er trat vor nicht wenigen Neugierigen in der Union Square Halle in New York als Prediger einer angeblich neuen Kirche auf. Davei trug er, wie auf der Chicagener Weltausstellung, eine rothe Schärpe um den Leib; auf seinem Rock waren regelmäßige Messingknöpfe, so groß wie Untertassen angenähert; helle Beinleider und Latschuh verhüllten seinen Anzug. Seine neue Kirche nannte er „Die Kirche zum heiligen Esel“ [The Church of the Holy Jackass.] Das Thema seiner Predigt lautete: „Die Hölle zu verdammen, sei verdommt!“ [Condemning Hell to damnation!] Er bezog ehe, daß wir jetzt mitten in der Hölle seien, und daß nur der Umstand, daß die meisten Menschen „Esel seien, sie verhindere, diese Thatade zu schaffen. Daher sei die Gründung dieser Kirche eine Notwendigkeit. Darauf schimpfte er weißlich auf den Polizeidirektor Byrnes von New York und schrie, der Mann solle nach Sing Sing gefangen werden. Auch hatte er eine Resolution bei der Hand. Origineller Weise aber verlangte er, daß seine Hörer dieselbe annehmen müßten, obwohl daß er sie verlese, weil, wie er sagte, seine Hörer ja doch Esel seien, deren Gesicht man mache, ohne daß sie etwas davon wüssten.

Bassell's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salzsaub, Flecken, aufgerissene Hände, Krallenbeulen, Hühneraugen, an alle Arten Hautausschläge und curriet unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert und das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Voelecker Bros.

Händler in

MOEBELN!

Halten beständig an Hand eine groß und billige Auswahl von

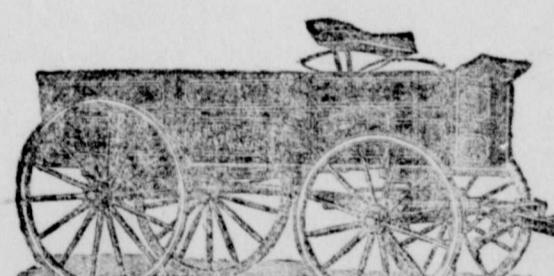
Möbeln aller Art!

Alle Möbeln für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreinern ausgeführt.

Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen



st der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen.

Zum Verkauf bei

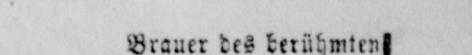
H. D. GRUENE, Thorn Hill

Oscar Bergstrom, Otto Wahrnund, Otto Kochler, Präsident. Supt. V. Präs. u. Geschäftsführer.

San Antonio Brewing Ass'n.

CITY BRAUEREI.

Brauer des berühmten



Pearl Flaschen Bieres.

Dieses Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markt. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert.

Das Faß-Bier

der City Brauerei erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit und wird überall vorgezogen.

W. H. Dierks,

Agent in Neu Braunfels.

Office in Sippel's Eisfabrik.

Wallhoefer Bros.,

Hunter, Tex

Da unser Waaren-Lager zu groß ist und wir für neue Waaren Raum schaffen müssen, werden wir während der nächsten 60 Tage sämtliche Waaren zu

halben Preise verkaufen!

KLEIDER und DECKEN,

Groceries,

5 Pfund Bohnen für \$1.00

2 Pfund Bader für \$1.00

3 Pfund Kefen Kaffee für \$1.00

Dry Goods,

16 bis 24 Yards Cotton Flanell für \$1.00

16 bis 20 Yards gebleichter oder ungebleichter Domestic für \$1.00

20 bis 25 Yards Calico für \$1.00

Schuhe und Stiefel.

Kinder Schuhe von 30 bis 50 Cents.

Damen Schuhe von 50 bis 75 Cents.

Damen Knopf-Schuhe von 75 Cents bis \$1.00

Alle diese Waaren sind das Doppelte werth.

WALLHOEFER BROS.

HUNTER STATION, TEXAS

Studio auf einer Reis' in Texas.

Von W. Hoffmeister.

Warum in die Ferne schweifen?
Sieb, das Gute liegt so nah!

Sonderbare Menschen! Da reist der eine nach Spanien, um zu finden, daß es da meistens recht wüst und leer, die Leute recht faul und dummköpfig. Der andere wählt den Orient und berichtet klagend in seine Heimat, daß die alles vernichtende Abholzung die ehemaligen Paradiese im Wüsten verwandelt und daß die Leute in geistiger lethargie und körperlichem Schmutz dahinleben. Der Dritte gar dringt bis nach China oder bis in's östliche Asien vor und weiß ebenfalls bald von Verwaltung, Stumpfsein und Corruption zu erzählen. Was von Kunstdächern oder sonstigen eigentümlichen Menschenwerken vorhanden, wird kaum berührt — und — "zu mit Recht; denn dergleichen kann ja heutzutage im Conversationslexikon ausführlicher und sachverständiger niedergegeben finden, als es der betreffende Reisende meistens selbst könnte. Da doch ich mir: warum im eigenen Lande, das ja auch recht viele Schattenseiten hat, nicht für eine „Subvenience“ machen, mit der bewußten Einbildung, als reise man im fremden Lande, und dem gemäß alles angeschaut, als wäre es fremd und neu, und die Beobachtungen mit der Gewissenhaftigkeit eines Afrikaforschers notari. Gewiß kommt da dann in Wirklichkeit für viele etwas Neues heraus, die Unterhaltung ist anreicher, weil sie Unbekanntes am Halbwinktes ansieht, und die Belehrung ist von praktischerem Werthe, weil im eigenen Lande doch dieser oder jener etwas zur Belehrung thun kann, was sich für den Amerikaner in Spanien oder den Deutschen im Euphratthal von selbst verriet. Gedacht gethan. Und zwar, wer Land und Leute kennen lernen will, der nimmt am besten Hut und Stock, geht durch die Welt und spricht mit jedem (Frieduss). Wenn der Leser glaubt, daß er von einer einfachen Wandlung durch einen wohlhabenden und interessanten Theil von Texas etwas für sein Vergnügen oder seinen Schatz an praktischen Kenntnissen profitieren könnte, so möge er mich getrost begleiten. Steckt dann in Erem oder dem Andern auch eines satirischen Schreibs, so mag er mir immerhin die Philosophie des Judas unterstellen, dem die Trauben Augs dann zu sauer sind, wenn sie ihm zu hoch hängen: — ich nehm es ihm nicht übel, denn ich will nicht besser erscheinen, als ich bin.

An Montag den 27. August Anno 94 wanderte ich von Brenham im Washington County los. Genanntes County ist eins der berühmtesten Baumwolle Countys im Staat, alsbald jedoch mit reichem Boden und einer vorwiegend Deutschen und deutschstämmigen Bevölkerung. Einen größeren Flußlauf hat seine Paneres nicht aufzuweisen, es profitiert aber von der unmittelbaren Nachbarschaft des Brazos-Flusses einer und des Colorado andererseits. Den Laufe des letzteren zu um zwar auf L. Grande, der Hauptstadt von Fayette Co., befindet ein alter und wohlhabender, vorwiegend deutscher County, führt sich mein Weg. Hier reihen sich Felder in Felder, mit der jetzt in fräftigem blühenden Baumwolle, dem jüngsten Nachwuchs des Zuckerrohrs und den bereits oben abgeschnittenen graubrauen Maisstengeln — zuweilen unterbrochen von einem Stückchen Lebensäckerwald oder einer ebenfalls im schönen Grün leuchtenden Weide. Gar oft ist der Anblick um diese Zeit nicht so erstaunlich; aber dies Jahr hatte es noch

langanhaltender Trockenheit im Juni und Juli fast den ganzen August durch geregnet, und bei der enormen Neppigkeit des Bodens und Gesegnetheit des Klimas zaubert ein lediglich durchdringender Regen stets wieder ein liebliches Gartenland aus dem ja zur Wüste gewordenen jähnverbrannten Boden.

Die Wege sind, was man bei der verhältnismäßigen Jugend der hiesigen Culture — denn was sind 50 und auch 100 Jahre für ein Land, das zuvor eine Wildnis war? — den Leuten nicht ganz übernehmen darf, meistens noch in recht primitivem Zustande; sie werden, außer der eigentlichen Wagenspur, zur Zeit fast überwuchert von allerhand sogenannten Unkräutern, von denen die akazienähnliche, 5—8 Fuß hohe in gelben Dolmen blühende wilde Kaffeestauda, das zwei bis fünf Fuß hohe, nach der Spize zu weißgrün weidende und weiß blühende Milchtraut, und das niedrige, gelbblaubende, von fern an Kamillen oder Rüben erinnernde Befenkrat nicht nur für den Wanderer eine dem Bild wohl ihres Verlustung des sonstigen Weses. Einerlei bedeuten, sondern die auch dem Naturforscher interessante Beobachtungsobjekte abgeben dürfen. Weniger verzeichlich ist es aber, daß viele, ja leider die meisten Farmer diesen Unkräutern ein ungehindertes Eintragen in ihre Weiden gestatten, während ein Schnitt mit der Maschine zur rechten Zeit nicht nur dem weiteren Vorbringen der selben Einheit gebieten könnte, sondern auch die Weiden ganz erheblich verschönern würde. Denn das liebe Vieh hat kein Verständnis für Botanik und läßt die interessantesten Objekte lästisch sind stehen, frischt dafür aber das legte Spieren Grass heraus; und dann kann es geschehen, wie mir das mehrfach begegnet ist, daß man „Weiden“ zu sehen bekommt, die einem weiten blühenden Rapsfeld (Befenkrat) oder einer im polonischen Schneeland (Milchtraut) gleichen. Ich habe mich überzeugt und habe es aus dem Munde verständiger Farmer selbst gehört, daß die Zeit zu dem Abmählen dieser Feinde einer guten Weide immer vorhanden ist, wenn der Farmer sie sich nur nimmt und es nicht vorsieht, mit den andern den alten Schlesier zu gehen. Für den Wanderer ist ja so ein illusorisches Rapsfeld oder eine magische Schneelandchaft entschieden viel schöner, als eine simple Grasfläche; aber der Farmer arbeitet doch nicht für das Vergnügen des „Forschungsreisenden“, sondern zum Wohle seiner Familie und zum Geleihen der Landwirtschaft.

Zwischen den Farmen auf diesem Wege, noch nicht weit hinter Brenham, fand ich auch eine kleine deutsche Gärtnerei, die nicht viel des Bedeutenden, immerhin einiges Eigenartige bot. Dergleichen wird hier und da in diesen Gegenden versucht, meistens mit geringem Erfolge. Das Klima ist für viele Gartenfrüchte und namentlich für die Obstbäume im Innern von Texas zu extrem. Oft monatelang ununterbrochen vom Himmel strahlende Sonne nicht minder die oft verspätet, wenn der Sohn schon gesiegen, im Frühjahr eintreffenden rauhen Norden lädt die seurigen und deshalb empfindlichere Culturgewächse oder machen wenigstens ihre Blüthe zurück. So kommt es, daß man trotz vieler Versuche und großer Oster hier nur einige wenige Pfirsiche, Birnen und Pfirsiche nur ausnahmsweise einen befriedigenden Ertrag liefern. Anders soll es damit an der Goldküste bestehen, wo die Seewinde die Extreme mildern; doch

kann ich hier nicht aus eigener Anschauung berichten. — Immerhin zeigt der wohl gesicerte Farmer, der auch etwas um des Lebens Annehmlichkeit gibt, sich sein Heim durch einige Schatten- und Fruchtbäume, Blumen und Gesträucher anmutig zu gestalten; und ich hätte schon am ersten Tage meiner Wanderroute so eine anheimelnde Farm, die an deutsches Wohlbehagen gewöhnt, zu bewundern. Es war einer aus dem schönen Sachsenlande, der sich hier auf abgeschlossenem Raum ein kleines Schmuckstück hergerichtet, mit schattigem, sauberem Spielplatz für die Kinder, Laube, Obst- und Blumengarten, Tauenhaus und sogar einen Storchennest. Hier verstanden sich einige Stunden Ruhe wie von selbst; und als ich dies traurige Heim verließ, hatte ich unwillkürlich den Gedanken, daß der Mensch sich das Leben überall in der Welt lebenswert machen kann, wenn er nur den ersten Willen dazu mitbringt. (Fortsetzung folgt.)

Wunderbare Resultate.

Einer Brief des Pastors D. Gunthermann in Dimondale Mich. entnehmen wir folgende Stelle: Ich nehme kein Anstand, Dr. Kings New Discovery zu empfehlen, da die Resultate gerade wunderbar waren, während meine Frau frust lag. Als ich Pastor der Baptisten Kirche in Alves Junction war, litt sie an der Grippe. Schreckliche Huft- anfälle dauerten ohne Unterbrechung Stundenlang und es schien, daß sie dieselben nicht überleben würde. Ein Freund empfahl Dr. Kings New Discovery; es half rasch und gründlich. Probeabfälle frei in Boelkers Apotheke. Gewöhnlicher Preis 50 Cents und \$1.00.

1

— Falb's Wetterprognosen für 1895 welche glücklicherweise das Gute haben, daß sie selten zutreffen, und gerade deshalb eine gewisse Verlässlichkeit erlangten, sind wieder erschienen und seien Denjenigen, welche daran glauben, hiermit mitgetheilt. Danach sollen „kritische Tage erster Ordnung“ sein: 11 Januar, 3 Februar, 11 März, 3 April, 22 Juli, 20 August, 18 September und 18 Oktober. Während Falb sodann die „kritischen zweiter Ordnung“ auf den 24 Januar, 26 März, 25 April, 9 Mai, 22 Juni, 4 September, 14 Oktober, 2 und 16 November und 31 Dezember plädiert, reicht er die dritte Ordnung auf den 25 Januar, 24 Mai, 7 Juni, 7 Juli, 5 August, 2 und 16 Dezember ein. Die drei „stärksten kritischen“ Tage (11 und 20 März und 18 September) werden noch durch eine Sonnenfinsternis verstärkt. In Summa 25 kritische Tage. Durch reichliche Schneefälle soll sich der Januar in der ersten Hälfte bemerkbar machen, während im Februar die Niederschläge seltener werden und das Wetter meist trocken und kalt sein wird. Reicher an Niederschlägen, aber wärmer gefaßt sich die erste Märzhälfte, wogegen starke Schneefälle um den 20. zu erwarten seien. Schneefälle, aber auch Gewitter soll uns der April beschließen, während der Mai uns nur die letzteren widmet, verbunden mit heftigen Stürmen. Einen „bösen Monat“ benennt Falb den Juni, der sich durch reichliche Niederschläge mit häufigen Gewittern anscheinend soll und Böen, Brüche und Hochwasser wiederholen spätet. Das „Wetter Repertoire“ für die andere Hälfte des Jahres will Falb erst später aufstellen.

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.

1

Joseph Faust, Präsident

Hermann Seie, Vice-Präsident

F. Hanpe, Sekretär

F. Fischer, Schatzmeister

C. Rudorf

Wm. Seitz

O. Heilig

Directoren.

1

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident

Hermann Seie, Vice-Präsident

F. Hanpe, Sekretär

F. Fischer, Schatzmeister

C. Rudorf

Wm. Seitz

O. Heilig

Directoren.

1

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident

Hermann Seie, Vice-Präsident

F. Hanpe, Sekretär

F. Fischer, Schatzmeister

C. Rudorf

Wm. Seitz

O. Heilig

Directoren.

1

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident

Hermann Seie, Vice-Präsident

F. Hanpe, Sekretär

F. Fischer, Schatzmeister

C. Rudorf

Wm. Seitz

O. Heilig

Directoren.

1

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident

Hermann Seie, Vice-Präsident

F. Hanpe, Sekretär

F. Fischer, Schatzmeister

C. Rudorf

Wm. Seitz

O. Heilig

Directoren.

1

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident

Hermann Seie, Vice-Präsident

F. Hanpe, Sekretär

F. Fischer, Schatzmeister

C. Rudorf

Wm. Seitz

O. Heilig

Directoren.

1

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident

Hermann Seie, Vice-Präsident

F. Hanpe, Sekretär

F. Fischer, Schatzmeister

C. Rudorf

Wm. Seitz

O. Heilig

Directoren.

1

Ein gegenwärtiger Versicherungs-Beginn für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie Männer. Keine Grade, keine getrennten Ansände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directorum anmelden lassen.